

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 91.

1835.

Dienstag,

17. November.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. Unter der Schafherde in Baisingen Oberamts Horb ist die Raude ausgebrochen; was die OrtsVorsieher befannt zu machen haben.

Den 16. Novbr. 1835.

K. Oberamt.

Nagold. Dem Jakob Friedrich Kentscher, von Spielberg wurde vermöge Decrets K. KreisRegierung die Erlaubniß erteilt, den Namen „Henßler“ ohnbeschadet der Rechte Dritter führen zu dürfen; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 11. Novbr. 1835.

K. Oberamt.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Da nach dem Amts-VersammlungsBeschlus vom 24. v. Monats sämtliche Ortstafeln, Warnungstafeln und Wegzeiger, im hiesigen OberamtsBezirk von nun an durch einen Handwerksmann verfertigt werden sollen, so werden alle die, welche sich für befähigt halten, solide Arbeit, besonders gute Schrift, zu liefern, eingeladen,

am Dienstag den 24. d. M.

Morgens 11 Uhr

bei dem Oberamt sich einzufinden, der dis-fälligen AbstreichsVerhandlung anzuwohnen, und wo möglich Schriftproben dabei vorzu-legen.

Die OrtsVorsieher werden dies allgemein befannt machen, und bis auf weitere Ver-fägung keine neuen Tafeln und Wegweiser in ihren Bezirken anbringen lassen.

Den 16. Novbr. 1835.

K. Oberamt,
Fritz.

Freudenstadt. Schon am 22. Sept. 1832 und 21. Mai 1834 sind durch dieses Blatt die OrtsVorsieher aufgefordert worden, für die Vereinigung der Güter- und Mar-kungsGrenzen zu sorgen.

Da nun mit dem kommenden Frühjahr die LandesVermessung in dem hiesigen Ober-amt ihren Anfang nimmt, so sieht man sich veranlaßt, die OrtsVorsieher darauf aufmerk-sam zu machen, daß bis dahin die Vermar-kung durchaus und unmangelhaft vollzogen seyn muß, widrigenfalls sehr große Kosten für die Gemeinden erwachsen, und die Un-tergangsGerichte neben dem Schadenersas große Strafen zu erwarten hätten.



Diese Gerichte haben daher:

- 1) Die Markung der ganzen Gemeinde gegenüber von den angrenzenden Gemeinden aufs Genaueste zu versteinen;
- 2) Die Güter innerhalb des Gemeindebezirks durchaus zu vermarken. Im Allgemeinen wird bemerkt, daß jedes Grundstück, sey es angebaut, oder nicht angebaut, eingesteint werden muß, es wäre denn, daß auf andere Weise, wie z. B. bei Wägen die äußere Grenze erkennbar ist. — Es sind also alle öffentlichen Wege im Ort und außer dem Ort; alle Hofstätten; alle Winkel zwischen den Häusern, alle Waldungen, Acker, Wiesen, Gärten, Waidplätze, kurz jedes Stück, das seinen besondern Eigenthümer hat zu vermarken.

Die Güterbesitzer sind öffentlich aufzufordern, die fehlenden Marksteine unvorzüglich zur Anzeige zu bringen, weil im Unterlassungsfalle sie den hieraus entstehenden Schaden auf sich zu leiden hätten.

Bis zum 15. März 1856 wird Bericht erwartet, ob alles dieses vollzogen sey; oder welche Anstände noch obwalten.

Den 16. Novbr. 1855.

K. Oberamt, Fritz.

Baiersbronn, Gerichtsbezirks Freudenstadt. [Gläubiger Aufruf.] Um die Liegenschaftskaufschillingsverweisung des Weil. Alt Ewewirth Daniel Faist dahier mit Sicherheit vornehmen zu können, werden dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Forderungen mit den nöthigen Beweisen innerhalb 21 Tagen bei dem Schultheißenamt dahier anzugehen, widrigenfalls sie sich selbst die Nachtheile beizumessen haben, welche aus Nichtberücksichtigung bei jener Verweisung erwachsen werden.

Den 10. Novbr 1855.

Gemeinderath, Vorstand
Pulvermüller.

Baiersbronn, Gerichtsbezirks Freudenstadt. [Gefundene Tabakspfeife.] Eine gefundene mit Silber beschlagene Tabakspfeife ist der unterzeichneten Stelle übergeben worden. Der Eigenthümer hat sich als solcher innerhalb 15 Tagen auszuweisen.

Den 10. Novbr. 1855.

Schultheißenamt,
Pulvermüller.

Baiersbronn, Oberamts Freudenstadt. [Verlaufener Hund.] Ein großer schwarzer Haushund mit weißer Brust und Füßen hat sich hier eingestellt. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Futter u. Kosten abholen.

Den 15. Novbr. 1855.

Schultheißenamt,
Pulvermüller.

Ebhausen, Oberamts Nagold. [Schafwaide-Verleihung.] Die hiesige Schafwaide, welche —: 140 Stück Schafe ernährt, wird am 30. d. M. als am Feiertag Andreas, Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus an den Meistbietenden verliehen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, diesen Vorgang in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen lassen zu wollen.

Den 5. Novbr. 1855.

Schultheiß,
Schüttle.

Unterifflingen, Oberamts Freudenstadt. [Schafwaide-Verleihung.] In den Schafen der Bürger wollen künftigen Jahrs weitere —: 100—150 Stück auf die disseitige Waide aufgenommen werden, deren Verpachtung am

Montag, den 30. d. Monats
Vormittags 10 Uhr
im Wirthshaus des Jakob Pfau dahier
vorgenommen wird, wozu die Liebhaber,
und zwar Unbekannte mit Vermögens-
Zeugnissen und Bürgen versehen, ein-
geladen werden.

Den 11. Novbr. 1835.
Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Altensraig. [Allgemeine Renten-
Anstalt in Stuttgart.] Der Unterzeich-
nete macht hiemit als Agent der genann-
ten Anstalt darauf aufmerksam, daß sich
der heurige Jahresverein mit dem Ende
dieses Monats schliesse, und noch die
Einlagen von einigen aus der hiesigen
Gegend Beigetretenen eingesendet wer-
den; daher diejenigen, welche noch bei-
treten würden, weniger Kosten hätten.

Immer mehr Lust erregt, besonders
in Beziehung auf Kinder das, daß ein-
gelegte —: 10 fl., wenn gar nichts
nachgezahlt wird, nach 36—38 Jahren
in einen Genuß von —: 40—60 fl.
einsetzen können, welcher jedes Jahr und
zwar so steigt, daß sich der Actionär et-
wa vom 50sten Lebensjahre an, bis an
sein Ende, eines jährlichen Bezugs von
—: 300 fl. zu erfreuen haben kann.

Den 12. Novbr. 1835.
VerwaltungsActuar,
Kaufer.

Nagold. [Zuchmacher-Handwerks-
zeug feil.] Die Unterzeichnete ist Wil-
lens ihren sämmllichen Zuchmacher-Hand-
werkzeug an die Meistbietende zu ver-
kaufen, und hat zum Verkaufstag die-
ser Gegenstände

Samstag den 21. November
festgesetzt, wo sich die Kaufsüchtige
Morgens 10 Uhr
in Ihrer Behausung einfinden wollen.

Am 9. Novbr. 1835.
Sophie Fridericke Mornhinweg.

Ettmannsweiler, Oberamts Na-
gold, [Geld auszuleihen.] Es liegen
bei dem Unterzeichneten gegen gesetzliche
Versicherung 100 fl. Pflugschaftsgeld
zum Ausleihen parat.

Den 12. Novbr. 1835.
Kapp, Pfleger.

Altensraig. [Geld auszuleihen.]
Es liegen gegen gesetzliche Versicherung
und 5 procentige Verzinsung 1000 bis
1200 fl. Pflugschaftsgeld zum Ausleihen
parat, und ist das Nähere zu erfragen bei
Traubenwirth Maier.

Am 14. Novbr. 1835.

Nagold. [Dienst-Antrag für ei-
nen Knecht.] Ich suche einen Knecht,
der bis Weihnachten wo möglich eintre-
ten sollte, derselbe muß sich der Treue
und des Fleißes ausweisen, gut reuten
und fahren, und das Posthorn blasen
können, auch das schwere Fuhrwerk ver-
stehen. Derjenige der diese Eigenschaf-
ten besitzt, und die Stelle annehmen
will, hat sich eines jährlichen Verdienstes
von 120—150 fl. zu erfreuen.

Am 12. Novbr. 1835.
F. W. Wischer.

Nagold. [Dienst-Antrag.] Zu
einem bedeutenden Geschäft wird ein
Mann von ungefähr 24 Jahren, wel-
cher die Behandlung des Rindviehs ver-
steht, mit Ochsen gut fahren und ackern
kann, sich mit Zeugnissen über Treue,

Fleiß und sittliches Benehmen auszuweisen vermag, gegen gute Belohnung gesucht. Der Eintritt könnte sogleich, auch bis Weihnachten oder Lichtmesse geschehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Christian Luz,
Bierbrauer.

Den 11. Novbr. 1835.

Am 29. December dieses Jahres
beginnt:

Unwiderlich

die große Ausloosung der

Kurgebäude in Wiesbaden

nebst Gärten, Anlagen, Zubehörungen &c. &c. des Herrn D. Düringer gerichtlich geschätzt auf 124,000 fl. im 24 fl. Fuß nebst 3999 Nebengewinnen von 12,000, fl. 8000, fl. 4000, fl. 1200, fl. &c.

Diese weit berühmte, prächtige Besitzung, dem besuchtesten Bade-Orte Deutschlands, dem herrlichen Wiesbaden, der Hauptstadt des schönen und reichen Herzogthums Nassau angehörend, ist vielleicht einer der schönsten Punkte in ganz Deutschland. Von hier aus hat man die Aussicht auf den Rhein, den Main, die Städte Mainz, Hochheim, Wiesbaden, auf Bieberich, den herrlichen Fürstenthum, auf das gesegnete Rheingau mit seinen Millionen Neben und reichen Dorfschaften, auf das nahe Taunusgebirge, den Odenwald &c. &c. Prachtvolle englische, Anlagen, Bassings, Springbrunnen, tausend der edelsten Obstbäume, wechseln darin mit weitläufigen Rebepflanzungen, welche auch in den, dem Weinbau weniger günstigen Jahren eine reiche Ausbeute liefern; — Dies alles bei einer Einlage von wenigen

7 fl. im 24 fl. Fuß oder 4 Rthlr.

Pr. Courant,

und bei einer Gesamtanzahl von nicht mehr als 35000 verkäuflichen Loosen mit 7000 Gratis- und 8000 Gewinnloosen.

Bei dem unterfertigten Bureau sind fol-

ge zu jenem Preise einzeln und in Parthien zu haben. — Auf fünf bezahlte Loose wird ein sechstes ganz frei erlassen und bei Zusammenabnahme von fünfzehn Stück noch ein viertes Extra Provisions-Gratis-Loos geliefert.

Alle Aufträge welche direct bei dem unterzeichneten Hause einlaufen, werden Portofrei ausgeführt. Die Listen versendet dasselbe sogleich nach der Ziehung an seine resp. Abnehmer ebenfalls franco.

Christian Scholl, Wittwe,
in Frankfurt a. M.

NB. Auch von allen andern soliden Güter-Verloosungen sind bei dem genannten Handlungshause stets Loose zu haben. —

Hierbei bittet dasselbe höflichst bei den Bestellungen, womit man es zu beehren die Güte haben wird, die Adresse an welche die Loos-Sendungen zu geschehen haben, gefälligst ausführlich und deutlich anzugeben um auf diese Art jeder Irrsendung vorzubeugen.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preise.

In Nagold,

den 14. November 1835.

Dinkel 1 Schfl. alter	5fl. 18kr.	5fl. 12kr.	5fl. —kr.
Verkauft wurden	29 Schfl.	0 Eri.	
Dinkel 1 — neuer	4fl. 58kr.	4fl. 24kr.	4fl. 9kr.
Verkauft wurden	62 Schfl.	0 Eri.	
Haber 1 —	4fl. 16kr.	4fl. 8kr.	3fl. 54kr.
Verkauft wurden	6 Schfl.	0 Eri.	
Gerste 1 —	7fl. 24kr.	6fl. 24kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	0 Schfl.	0 Eri.	

Brod-Taxe.

Kernbrod	8 Pfund	20 kr.
1 Kreuzerweck schwer	8 1/2 Loib.	

T. Marktmeister Fuhs.

In Ultenstai,

den 11. November 1835.

Dinkel 1 Schfl.	5fl. 20kr.	5fl. —kr.	4fl. 40kr.
Haber 1 —	4fl. 24kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Kernen 1 Eri.	1fl. 28kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Roggen —	1fl. 4kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Gersten —	1fl. 4kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.

